

Familien Schierhorn in Meiendorf (Hamburg)

Ein wunderbarer Beitrag über die Familien Schierhorn in Meiendorf hat der Rahlstedter Kulturverein in seinem Jahrbuch 2003 erstellt. Auch in den übrigen Jahrbüchern des Kulturvereines finden sich häufig Hinweise auf die Schierhorns in Meiendorf. Der ehemalige Schierhornhof ist noch heute in der Saseler Str. 7-9 zu bewundern. Hier die Downloadadresse für die Jahrbücher:

<http://www.rahlstedter-kulturverein.de/jahrbuecher.html>

Sollte der Download nicht funktionieren, bitte Mail an 750@schierhorn-nordheide.de

Hier ein kurzer Auszug:

Jürgen Wittern

Der Hof Schierhorn in Meiendorf - ein Denkmal bäuerlichen Lebens in Rahlstedt

Bauernhöfe im heutigen Rahlstedt

Jahrhundertlang haben die Bauern das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in den ehemaligen Dörfern Rahlstedts bestimmt. Heute sind sie aus dem mit rund 85.000 Einwohnern größten Stadtteil Hamburgs völlig verschwunden. Wer ihren Spuren im Stadtbild nachgehen möchte, muß schon sehr suchen. In Alt-Rahlstedt hat sich kein einziges Bauernhaus des alten Dorfes erhalten, in Oldenfelde kann man nur mit Mühe das Haus Ecke Berner Straße / Alter Zollweg als ehemalige Katenstelle ausmachen. In Neu-Rahlstedt dagegen bildet der Dorfplatz in seiner Rundlingsform noch ein sehr schönes Ensemble, wengleich die einzelnen Bauernhäuser selbst viel von ihrem ursprünglichen Charme eingebüßt haben. Meiendorf hatte vor 25 Jahren noch die größte Anzahl bäuerlicher Anwesen in Rahlstedt. Nachdem inzwischen drei abgerissen wurden, sind aber immerhin noch sieben vorhanden.

Zwei von ihnen erkennt man bei der Durchfahrt durch das alte Dorf auf der Meiendorfer Straße (B 75) sofort: den Hof Kröger, heute Fleischmarkt, und die Bauernstelle Randel, vormals im Besitz der Familie Eggers, die über Generationen stets den Bauervogt stellte. Abseits der Hauptstraße befinden sich alte Bauernhäuser, von denen drei zu Wohnhäusern umgebaut wurden: Hofstückenweg 16 (ehemals Karl Mecklenburg), Dassauweg 6 (ehemals Carl Dassau) und Saseler Straße 24-26 (ehemals H. Schierhorn/Voigt). Zwei Bauernhöfe aber sind als solche noch sehr gut erhalten, haben auch noch Reetdach und stehen unter Denkmalschutz: der Hof Mecklenburg am Schierhornstieg 2 und der Hof Schierhorn an der Saseler Straße 7-9. Über die Geschichte des letzteren soll in diesem Artikel berichtet werden.



Abb. 1: Bauernhof Schierhorn, Saseler Straße 7-9, Foto 1998

Der Hof Schierhorn in Meiendorf

Unter den Bauernstellen Meiendorfs waren im 20. Jahrhundert drei Familiennamen mehrfach vertreten: Schierhorn und Mecklenburg dreimal und Dassau zweimal. Man mußte also, um Verwechslungen zu vermeiden, jeweils die Vornamen hinzusetzen. Bei den Schierhorns war der zu behandelnde Hof von Carl, später Walter Schierhorn zu unterscheiden von den Höfen von Hinrich und Heinrich. Beide lagen in seiner unmittelbaren Nachbarschaft, Hinrich Schierhorns Hof in der Wildgansstraße 14 und Heinrich Schierhorns Hof in der Saseler Straße 24-26. Dennoch bestand merkwürdigerweise zwischen den drei Schierhorns - nach ihren eignen Aussagen - keine verwandtschaftliche Beziehung, was übrigens auch für die Inhaber der beiden Dassauhöfe und zwei der drei Mecklenburghöfe gilt. Mit dem Schierhornstieg und dem Dassauweg fanden bei den Straßenumbenennungen von 1950 zwei Namen von Meiendorfer Bauernfamilien Eingang in das örtliche Straßennetz.



Abb. 2: Hof Schierhorn zwischen Wildgansstraße (vorn) und Saseler Straße (hinten), Luftfoto M. Friedel 2002

Der Hof in der Saseler Straße 7-9 wurde bis 1970 bewirtschaftet, zuletzt von Walter Schierhorn als dem Nachfahren der ältesten in Meiendorf ansässigen Familie Schierhorn, während die Landwirtschaft der anderen beiden Schierhornhöfe schon vorher aufgegeben worden war. Heute ist der Hof für Wohn- und Gewerbezwecke vermietet. Zu ihm gehören das etwas zurückliegende große reetgedeckte Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die Altenteilsvilla vorn an der Saseler Straße, das Viehhaus oder Remise und die reetgedeckte Kate, die heute die Anschrift Wild-